

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Rgr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
u. in allen Ex-
peditionen an-
genommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 16. Jan. Gestern, Sonntag Abend in der fünften Stunde, ist in der hiesigen niedern Vorstadt im Hause des Bäckermeister Müller, ein Feuer entstanden, das außer diesem in kurzer Zeit noch drei andere Häuser bis auf den Grund in Asche legte. Die Flammen fanden an diesen, mit Stroh und Schindeln gedeckten Gebäuden hinreichende Nahrung, und war für die vielen, in unmittelbarer Nähe gelegenen, von vielen Scheunen umgebenen Häuser die größte Gefahr vorhanden; doch der angestregten Thätigkeit der Löschmannschaften, sowie besonders der gänzlichen Windstille, haben wir die Verhütung eines großen Brandes und Unglückes zu danken. Die vier abgebrannten Häuser waren von zehn, fast sämmtlich unbemittelten Familien bewohnt, die, da sie nicht viel gerettet haben, in große Noth gekommen sind. Das Feuer ist wahrscheinlich durch Fahrlässigkeit entstanden.

Vom Geisingberge, 15. Jan. Verwichenen 13. d. M. wurde der Tischlermeister Richter zu Altgeising als Bürgermeister daselbst eingewiesen. Der bisherige Bürgermeister Boigt, ein Mann von Kopf und Herz, der um seine Entlassung gebeten, hat 21 Jahre lang mit vieler Umsicht zu Ruh und Frommen der Commun das Rudel geführt, als Friedensrichter durch seine beredte Zunge manchen Zwist beigelegt und sich somit den Dank der ganzen Gemeinde in hohem Grade erworben.

Mit dem 1. Febr. wird Neugeising dem königl. Gerichte zu Altenberg einverleibt, und da Altgeising bereits dahin gehört, so steht zu verhoffen, was sicher auch der Wille der Regierung ist und Wunsch der dortigen Bewohner sein muß, daß beide Gemeinden unter eine Verwaltung gestellt werden. Wird ja dadurch die Letztere erleichtert, die Bevölkerung selbst einander näher gebracht, unangenehmen Begegnissen ausgewichen und manchen Mißthelligkeiten abgeholfen. Während der Wassermangel hier und Umgegend von Tage zu Tage fühlbarer wird, ist durch die Schlittenbahn, die insbesondere den Holzabfuhrern aus dem Walde und den Kästlern vom Mühlberge wohl zu Statten kommt, ein gar reger Verkehr herbeigeführt worden.

Aus dem Plauenschen Grunde, den 14. Jan. Aus der mitten im hiesigen Grunde gelegenen Parochie Döhlen ist nach den ausgegebenen Kirchennachrichten vom Jahre 1853 Folgendes zu berichten: Aufgeboren wurden: 112 Paare, getraut 74 Paare, geboren 455 Kinder und zwar 230 Knaben und 225 Mädchen, beerdigt wurden 287 Personen, wovon 4

durch Berunglückung ihren Tod fanden. Communicanten wurden 4297 gezählt, worunter 146 Katechumenen inbegriffen sind. — Vergleicht man das Jahr 1853 mit dem Jahre 1852, so ergiebt sich folgendes Verhältniß: Es wurden 1853 28 Kinder mehr geboren, 15 Paar mehr getraut, 1 Paar mehr aufgegeben, 5 Personen mehr beerdigt und 605 Communicanten weniger aufgezeichnet, als im Jahre 1852. In sämmtlichen Schulen der Parochie befand sich bei Schluß des Jahres eine Gesamtzahl von 1702 Kindern, welche sich im Vergleich zum vorhergehenden Jahre um 145 gesteigert hat.

Vorigen Sonntag hatten wir hier eine erhabende rührende Feierlichkeit. Der seit Jahresfrist hier bestehende Frauenhilfsverein hielt wieder eine Christbescheerung, indem derselbe in den Abendstunden genannten Tages auf dem Saale des goldnen Löwen zu Posthappel 135 Kinder, die von ihren Lehrern nach ~~Rürdigkeit und Bedürftigkeit~~ ^{Bedürftigkeit} dazu empfohlen worden waren, mit allerlei Dingen ~~erfreut~~ ^{erfreut} empfand. Das Directorium dieses Vereins war eifrig bemüht gewesen, den Kindern nur nützliche, die dringendsten Bedürfnisse stillende Gegenstände zu verabreichen. Da gab es fröhliche Gesichter, denn die allermeisten der 135 mochten den Weihnachtskerzenglanz, zumal im heurigen Jahre, nur in anderen Familien und Häusern haben schimmern sehen. Nach dem Gesange der ersten drei Verse des Liedes: „Ich freue mich in Dir,“ hielt Hr. Pastor M. Reinhard eine wahrhaft erbauende Festrede, worauf dann von den Herren Lehrern der betreffenden Gemeinden ein Männergesang angestimmt wurde, alsdann sprach Diac. Gröbel im Namen der Kinder den Dank gegen Gott und gegen alle edlen Wohlthäter, deren es abermals nicht wenige gegeben, aus, und empfahl den Verein Gottes Schutz und Segen. Hierauf stimmten die 135 Kinder einen passenden Gesang an und schließlich folgte der Vers von allen Anwesenden gesungen: „Lob, Ehr' und Preis sei Gott &c.“

Dresden, 13. Jan. Die vergessliche Gegenwart wird sich kaum noch erinnern, daß die bestehende Staatsordnung Deutschlands im Jahre 1851 von Dresden aus durch eine „Verschwörung“, einen „hochverräthlichen Bund,“ bedroht gewesen ist. Im Sommer jenes Jahres ward eines Tages nämlich von der Polizeibehörde eine Gesellschaft aufgehoben, die sich eben constituiren und ihre Mitglieder nach einer entseßlich klingenden, sehr phantastischen Formel vereiden wollte. An ihrer Spitze stand ein achtzehnjähriger Mensch, der sich abwechselnd als Mechanikusgöhl. u. Colporteur ernährt hatte; Bundeszweck sollte Einführung der So-